

„Absolventen sind exzellente Studenten“

Interview | Professor Stefan Woltran ist einer der ersten Absolventen, der 1994 an der HTL die Reife- und Diplomprüfung abgelegt hat.

HTL WIENER NEUSTADT | Stefan Woltran erzählt im Interview mit seinem ehemaligen Lehrer Michael Krebs, wie ihn die HTL auf sein Studium vorbereitet hat und welchen Rat er jungen Menschen mitgeben würde.

Michael Krebs: Sie haben unmittelbar nach dem Abschluss ein Informatik-Studium an der Technischen Universität Wien aufgenommen. Hat die Schule Sie darauf gut vorbereitet?

Stefan Woltran: Tatsächlich wird das Programmieren ausgezeichnet in der HTL vermittelt und man ist daher auf das Studium, insofern gut vorbereitet, als man sich von Beginn an auf neue Aspekte konzentrieren kann. Ich habe auch einige Absolventen der HTL im Rahmen ihrer Diplomarbeit und ihrer Dissertation betreut und als exzellente Studenten wahrgenommen.

Krebs: Was hätte die Schule besser machen können?

Woltran: Klarerweise kommt in einer HTL die Allgemeinbildung ein wenig zu kurz. Dadurch werden auch mögliche potenzielle Informatikrichtungen nicht abgedeckt. Als Beispiel sei hier das Fach Biologie erwähnt, das die Schülerinnen und Schüler auch in Richtung Bioinformatik vorbereiten könnte.

Krebs: Welche Fertigkeiten bringen heutige Studienanfängerinnen und -anfänger mit?

Woltran: Im Informatikstudium haben wir es mit zwei Problemen zu tun: Erstens, tun sich Studierende ohne HTL-Vorbildung wesentlich schwerer und sind zum Teil auch frustriert vom Vorsprung, den Studierende mit HTL-Abschluss mitbringen. Zweitens ist der Frauenanteil sehr gering, was nicht zuletzt damit zu tun, dass dieser Anteil eben auch an den HTL zu



Stefan Woltran, HTL-Absolvent, Forscher und Professor. Foto: zVg

gering ist. Daraus ergibt sich, dass sich in der Gruppe der eher unzufriedenen Studierenden, die ihr Studium oft auch abbrechen, verhältnismäßig mehr Frauen sind. Universitäten und HTL sind gefordert, Mädchen frühzeitig für eine technische Ausbildung zu begeistern. An der Fakultät für Informatik bieten wir deshalb Workshops und eine Ausstellung für Schulklassen aller Schultypen ab der 5. Schulstufe an.

Krebs: Wenn Sie sich ein neues Fach an der HTL wünschen könnten, welches würden Sie wählen?

Woltran: „Digitaler Humanismus“. Digitale Technologien verändern die Gesellschaft fundamental und stellen unser Verständnis infrage, was unsere Existenz als Menschen ausmacht. Zukünftige Expertinnen und Experten sollen sich daher ihrer Verantwortung bewusst und zu einer kritischen Reflexion des technischen Fortschritts in der Lage sein. Dazu darf ich auf die von unserer Fakultät ausgehende Initiative zu diesem Thema hinweisen.

Krebs: Was raten Sie jungen Menschen, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben?

Woltran: Wichtig erscheint mir erstens, schon während des Stu-

diums an den wissenschaftlichen Betrieb anzudocken, z.B. im Rahmen von Praktika oder Abschlussarbeiten, um auszuloten, ob einem das wissenschaftliche Arbeiten in all seinen Facetten zusagt. Zweitens, braucht es eine gewisse Ausdauer und Frustrationstoleranz, da der Weg zu einer fixen Anstellung leider ein sehr weiter ist.

Krebs: Ihr Forschungsgebiet sind Datenbanken und Künstliche Intelligenz. In welchen Lebensbereichen werden uns Maschinen das Denken abnehmen?

Woltran: In naher Zukunft wird es Berufe treffen, die bis vor kurzem noch als nicht automatisierbar galten, wie z.B. Dolmetscherinnen und Dolmetscher. Was allerdings aus meiner Sicht aktuell noch hinzukommt ist, dass sich der Wirtschaftskreislauf in seiner Gesamtheit ändert. Wir „bezahlen“ heute für viele Dienstleistungen nicht mehr mit Geld, sondern vielmehr mit unseren persönlichen Daten, die ja den Wert der Konzerne die diese Leistungen zur Verfügung stellen, ausmachen. Wie wir diese Entwicklungen gerecht gestalten können, gilt es noch auszuverhandeln.

Vorwort II



Johann Heuras, Bildungsdirektor für Niederösterreich. Foto: zVg

Heute für morgen lernen

Im Lehrplan der Höheren Technischen Lehranstalt Wiener Neustadt wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern eine fundierte technische Berufsausbildung und eine umfassende Persönlichkeitsbildung. Auch die Vermittlung von Werten, Werthaltungen und sozialen Kompetenzen wird großgeschrieben. Dazu kommt, dass man in der Ausbildung großen Wert auf nachhaltigen Praxisbezug legt. Im Rahmen zahlreicher Projekte ist Internationalisierung ebenfalls ein wichtiger Faktor. So konnte man auch heuer wieder einen Weltmeistertitel bei der Robotik-WM in Oklahoma erzielen. Aber auch ein verantwortungsvoller und vernünftiger Umgang mit natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt ist in der HTL ein wesentlicher Teil im Unterrichtsgeschehen. Damit wird in dieser Schule eine maßgeschneiderte Ausbildung für technische Berufe von morgen geboten. Ich möchte daher zum einen, dem LehrerInnen-Team für ihr tagtägliches Engagement und ihren Einsatz danken und zum anderen, den Schülerinnen und Schülern der Schule alles erdenklich Gute für ihre Zeit der Ausbildung und ihre berufliche Zukunft wünschen.

Wiener Neustädter
SPARKASSE

Unser Land braucht Köpfe und Talente, die an sich glauben. Und eine Bank, die an sie glaubt.

#glaubandich